

Interview Nr. 5: Lilith– 21 Jahre alt – Freiwillige Aktive im MOTTE-Naschgarten

- **Und was machst du hier so an der MOTTE, in der MOTTE und um die MOTTE rum?**

Ich bin eigentlich ausschließlich im MOTTE- Garten. Wenn es hoch kommt einmal die Woche und zapfe Giersch oder sitze in der Sonne oder unterhalte mich mit Rico. Je nachdem was halt ansteht.

- **Und wie lange bist du schon im Garten aktiv?**

Ein Jahr jetzt glaub ich. Seit Juni letzten Jahres.

- **Und warum engagierst du dich im Garten, was gibt dir das?**

Also anfangs habe ich angefangen, weil es mitten in Corona war und ich irgendwas brauchte, wo ich raus kann, wo ich irgendwelchen Leuten begegne und ich was machen kann, also mit meinen Händen arbeiten kann. Und ich hatte schon vorher bisschen was über Permakultur gewusst vom Reisen und ich wusste so ein bisschen, was man da macht und hatte einfach Interesse in irgendeinem Garten mitzuhelfen, am besten in einem Gemeinschaftsgarten. Da ich von hier nur 10 Minuten entfernt wohne, hat sich das sehr angeboten. Und ja seit der Corona- Zeit im Winter/ Herbst hat es mir auf jeden Fall ziemlich viel Verbindung gegeben, würde ich sagen. Weil man hier halt Leute sehen konnte, auch immer nur 2 oder eine Person, aber egal man hat jemanden gesehen und war draußen. Und jetzt ist das eigentlich immer noch so, also in erster Linie trifft man halt unfassbar viele verschiedene Leute. Das ist immer schön, wenn sie sich für den Garten interessieren und man dann sofort ein Thema hat, über das man reden kann. Eben über die Pflanzen, über den Boden und es ist halt einfach auch erholsam dort zu sein, wie eine kleine Oase in der Stadt würde ich sagen. Ob man nun arbeitet oder nicht, ich bin auch oft da und arbeite halt nicht, aber es ist schön da zu sein und sich anzugucken, wie alles wächst und wie schnell auch alles wächst und dass man teilweise gar keine Ahnung hat was alles da ist. Es ist auch toll, was man alles lernt einfach nur weil man da ist und guckt, was passiert oder was auch nicht passiert.

- **Was ist ein schönes oder dein schönstes Erlebnis, wenn du zurückdenkst?**

Die Mohnblumen. Ich habe die Mohnblumen gepflanzt und als ich das letzte Mal kam, haben die dann endlich geblüht und es waren so richtig viele, weil ich viel zu viele gepflanzt hab: 1000 Stück oder so auf 10x10 cm Erde. Und obwohl wir schon so viele ausgerissen haben, sind halt einfach immer noch viel zu viele, aber das war schon schön anzusehen, weil es schöne Blumen sind und weil es das erste Mal war, weil ich ja dazu gestoßen bin, als schon alles gepflanzt war, wir eigentlich nichts Neues mehr gesät hatten letztes Jahr, und so zu sehen noch das hab ich rein gepflanzt und jetzt blühen sie und sehen total schön aus. Das war gut, das war ein schöner Moment würde ich sagen

- **Die MOTTE wird dieses Jahr 45 Jahre alt und wir feiern im September Geburtstag, also viele Sachen die hier passieren, haben schon eine lange Geschichte. Der Garten ist zwar noch nicht so alt, aber was würdest du dir für die nächsten 45 Jahre von der MOTTE als Stadteilkultur -Zentrum mit dem Garten, der dazugehört wünschen?**

Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Leute die Zeit haben, mehr Zeit als ich und die die momentan dabei sind, sich mit um den Garten kümmern. Denn er kann es gebrauchen, also der Garten kann immer noch mehr gebrauchen. Das wäre natürlich schön und ja, dass er weiter gepflegt wird, dass sich Leute dafür interessieren und kümmern. Auch wenn ich irgendwann wegziehen sollte. Dass immer neue Menschen nachkommen und weiter Lust haben, den Boden zu bedienen. Also kommt alle in den Garten, es gibt viel zu lernen.

Interviewerin: Alena Ottersbach